



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 200. Institutsseminar
am Montag, dem 30. Mai 2016, um 17 Uhr c.t.
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

ao. Univ.-Prof. (i.R.) Dr. Karl Vocelka

25 Jahre Arbeit an wissenschaftlichen Ausstellungen – eine Bilanz

Große Ausstellungen erreichen mit ihren Besucherzahlen die größte Menge an Menschen, die eine Historikerin / ein Historiker ansprechen kann und sind daher für die Verbreitung des Wissens, das in der Geschichtswissenschaft angesammelt wird, von größter Bedeutung. Gerade für jemanden, der an der Universität tätig ist, bringt diese Arbeit viele neue Einsichten und ist auch eng mit der Vermittlungsarbeit, die man an der Universität leistet oder leisten soll, verbunden.

Um eine gute Ausstellung zu gestalten, bedarf es einiger Überlegungen:

1. Man muss bereit sein, sich mit bildlichen und materiellen Quellen auseinander zu setzen, denn die Visualisierung von Inhalten ist eine der Grundfesten des Ausstellungswesens.
2. Man muss in klaren Strukturen denken, um eine nachvollziehbare *narratio* zu ermöglichen.
3. Man muss ein didaktisches Verständnis besitzen und sich für die Vermittlung von Inhalten interessieren.
4. Man muss Mut zu einer populärwissenschaftlichen Zugangsweise mitbringen, denn Ausstellungen wenden sich nicht an ein Fachpublikum, sondern an interessierte Laien, die man bei ihrem jeweiligen Wissensstand abholen muss.

In einem langen Erfahrungsprozess der Auseinandersetzung mit Ausstellungsgestaltung, die in einer Art Vorstufe durch eine Mitarbeit an Ausstellungen dazu führte, dass der Referent seit 1990 selbständiger Kurator wurde, hat er im Laufe der Jahre reichliche Erfahrungen gewonnen und auch den Wandel des Ausstellungswesens miterlebt.

Karl Vocelka: Studium, Promotion und Habilitation für das Fach Österreichische Geschichte an der Universität Wien. Langjähriger Institutsvorstand des Instituts für Geschichte, Gastprofessor in verschiedenen Programmen amerikanischer Universitäten und vielfacher wissenschaftlicher Ausstellungsleiter.

2016 Kurator der drei Ausstellungen zu Kaiser Franz Joseph in Schloss Schönbrunn, im Hofmobiliendepot und in Schloss Niederweiden. 2017 Kurator der Maria Theresien-Ausstellung in Schloss Niederweiden und Schlosshof und Kurator der Ausstellung zum Reformationsjubiläum im Wien Museum.

Zahlreiche *Veröffentlichungen*, rezente erschienene Bücher: gemeinsam mit Michaela Vocelka: Franz Joseph I. Kaiser von Österreich und König von Ungarn. 1830–1916 (München: Beck 2015) sowie Sisi. Leben und Legende einer Kaiserin (beck wissen 2829, München: Beck 2014).

Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!